



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Doris Rauscher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Kita-Qualität endlich stärken – Arbeitsbedingungen für das pädagogische Personal verbessern
(Kap. 10 07 TG 88 - 94)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen - Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) wird der Ansatz in den TG 88 – 94 (Förderung von Kindertageseinrichtungen) für dringend notwendige Maßnahmen zur Qualitätssteigerung in bayerischen Kindertageseinrichtungen von 2.968.763,5 Tsd. Euro um 140.000,0 Tsd. Euro auf 3.108.763,5 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Bayerns Kinder haben die bestmögliche Pädagogik und Betreuung verdient. Die Realität in bayerischen Kindertageseinrichtungen sieht leider so aus, dass die Kita-Gruppen laut Bertelsmann-Stiftung nach wie vor zu groß sind, über 60 Prozent der Gruppen leiden unter einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Das widerspricht der UN-Kinderrechtskonvention, die jedem Kind das gleiche Recht auf hochwertige Bildung und Betreuung von Anfang zusichert.

Anstelle von Experimenten auf dem Rücken unserer Jüngsten durch eine Ausreizung der Experimentierklausel muss die Staatsregierung Maßnahmen für mehr Fachkräfte und verbesserte Arbeitsbedingungen ergreifen – darüber besteht seit langem Konsens in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Beispielsweise durch Verbesserungen bei der Ausbildung, beispielsweise durch eine Refinanzierung und Freistellung von Anleitungszeiten, die Verstetigung des Leitungs- und Verwaltungsbonus aus Landesmitteln sowie eine Freistellung und Refinanzierung von mittelbarer pädagogischer Vorbereitungszeit.

Darüber hinaus müssen die finanziellen Mittel für die Kindertagesbetreuung massiv erhöht werden, beispielsweise durch eine Verbesserung des Basiswerts und der Gewichtungsfaktoren, um mehr Fachpersonal anzustellen und den Anstellungsschlüssel weiter zu verbessern. Eingeplant werden müssen auch zusätzliche Gelder für die regelmäßige Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals, dies kann nicht alleine Aufgabe der Träger sein.

Um alle Kinder mit guter Qualität zu betreuen, fehlen laut Bertelsmann-Stiftung über 35 000 Fachkräfte, zu rechnen ist mit zusätzlichen Personalkosten von jährlich rund 1,5 Mrd. Euro. Die seitens der Staatsregierung eingeplanten Mittel reichen dafür nicht

ansatzweise, der größte Anteil wird für die Deckung der Tarifsteigerungen für das pädagogische Personal benötigt. Für eine echte Qualitätsoffensive bleiben bei den Planungen der Staatsregierung wieder keine großen Sprünge.

In einem ersten Schritt sollen daher im Haushaltsjahr 2023 zusätzliche Mittel in Höhe von 140 Mio. Euro bereitgestellt werden. Diese Mittel sind zu verstetigen und mittelfristig so anzuheben, dass eine echte Qualitätsentwicklung möglich wird.